



Schönstatt, 30. Juli 2018

Liebe Freunde Josef Englings,

Vor 100 Jahren hat Josef in dieser Zeit (9. - 25. Juli 1918) seinen letzten Urlaub in Prostitten erlebt. Er hat ihn gekürzt, um Privatexerzitien für sich in Schönstatt zu halten (25. - 30.7.18). Wie sehr er mit den beiden Orten und Personenkreisen verbunden war, verraten seine Zeilen an Pater Kentenich vom 1.8.1918: „*Der Abschied von Zuhause fiel mir schwerer als der von Schönstatt, aber die Trennung von letzterem empfinde ich schmerzlicher als die von Eltern und Geschwistern.*“ Ob er ahnen konnte, dass das tatsächlich sein letzter Abschied sein wird?

Nach seinem Aufenthalt in Schönstatt sprach Pater Kentenich bedeutende Worte an Josefs Freund, Karl Klement: „*Das ist aber schade, dass Du nicht etwas früher gekommen bist. Dann wärest Du noch mit Josef zusammengetroffen. Du hättest Dich sicher an ihm erbaut. Er ist so gereift, abgeklärt, sein Blick ist so klar.*“ (30.7.1918) Von diesem Aufenthalt haben wir das letzte Foto von Josef, vor dem Kapellchen: tatsächlich spricht sein Gesicht und die ganze Gestalt von innerer Reife, die zu diesem Zeitpunkt wirklich unübersehbar war (siehe das Foto auf dem Briefkopf der Engling-Infobriefe).

Nach dem Abschied von Zuhause und auch von Schönstatt lebte Josef nur noch zwei

Monate, im Eifer des Apostolates, für große Ziele eingespannt und doch immer (mehr) bereit, jeden Augenblick vor Gott zu treten. Die letzten Monate seines Lebens waren von spürbarer Vereinigung mit Gott gekennzeichnet. Sein Vorsatz in dieser Zeit lautete: „*Ich will vor- und nachmittags je dreimal mir vorstellen, das liebe Mütterlein stehe neben mir und beobachte voller Interesse mein Denken, Tun und Benehmen.*“ (13.7.18) Seit 1. August richtet sich dieser Vorsatz auf Gott Vater, Sohn und den Heiligen Geist, sowie letztendlich auf die Heiligste Dreifaltigkeit hin. In solcher „Atmosphäre“ ging Josef der ewigen Begegnung entgegen, mitten in der rauen Wirklichkeit des Krieges. (Mehr über diese Zeit: Josef Engling. Briefe und Tagebuchnotizen, Bd. III, S. 272-282)

Gehen wir diese Zeit mit ihm und laden ihn ein, unseren Weg mit uns zu gehen.

Mit herzlichen Grüßen aus Schönstatt,

Alicja Kostka

Im Zweiten Teil des Briefes finden Sie Einblicke in die Feierlichkeiten in Prostity.

IMPRESSIONEN AUS DEM ENGLINGLAND

Das XVIII. Englingtreffen 8. Juli 2018 und die Pilgerexerzitien auf den Spuren Pater Josef Kentenichs in Ermland 7-14. Juli 2018

Liebe Freunde Josef Englings,
hinter uns gesegnete Tage im Engling-Land. Das Englingtreffen anlässlich des 100. Todestags unseres Josefs war überaus gesegnet. Viele Gäste waren zugegen, auch der Bischof Emeritus aus Koszalin, Pawel Cieslik. Er hat eine wunderbare Predigt gehalten, in der er Josef als Propheten für Heute gezeichnet hat. Nach der Hl. Messe durften wir feierlich den Saal in der ehemaligen Scheune eröffnen. Sie waren ja dabei, als die Idee und die erste Spende zustande kam. Auch wenn die Bauarbeiten mit einigen Turbulenzen verbunden waren, da der Baumeister, Miroslaw Michalek, einen Autounfall hatte und die pünktliche Fertigstellung der Bauarbeiten in Frage stand, so konnten die Vorbereitungen mit vereinten Kräften soweit gebracht werden, dass der Saal pünktlich, auch wenn erst im rohen Zustand, geöffnet werden konnte. In diesen Tagen laufen die Endarbeiten (u.a. Fachwerk und Kamin sowie innere Glastüre im Saal, hinter dem Tor). Als zweite Etappe wird ein Stein-Pflaster-Weg, ebenfalls aus gemeinsam getragenen Feldsteinen, gebaut. Die von Ihnen, die da waren, wissen, wie „matschig“ es in Josefs Garten sein kann. Viele haben wirklich „Alles“ gegeben, damit alles auch zur Stunde der Feier klappt. Der Dorfvorsteher, Grzegorz Majewski, ging über seine Grenzen... und sprang zu Hilfe, wo es nötig war. Als gewisses Gegengeschenk von der Josefs-Gottesmutter konnte er nach dem

Treffen eine lang ersehnte Verheißung der Kreisverwaltung überraschend empfangen: die Fertigstellung des Trottoirs in Prostyt (dies wollte bis jetzt trotz mehrerer Bitten nicht in Erfüllung gehen)

So, mögen nun die Fotos sprechen. Haben Sie viel Freude an den Impressionen. Erneut ist mir bewusst geworden: Josef vermittelt eine (neu)pfingstliche Atmosphäre, den Geist der Freude, des Miteinanders.



Festgemeinschaft in der Pfarrkirche in Prostyt. 12 Schwestern als „Ehrengäste“



Bischof Pawel Cieslik aus Kößlin – eine zündende Predigt über Josef als Prophet für heute



Nach dem Gottesdienst: feierliche Eröffnung des Saals in der ehemaligen Scheune. „Baustelle Englingsaal“



Der Bürgermeister, der Bischof und die Kreisverwaltung😊



Besichtigung des Saals im Rohzustand; Englingkugel schon da☺. Der Boden aus alten Ziegeln wie zur Zeit Josefs. Alles wird „im alten Stil erneuert.“



Vetreterin der Frauenliga, Anna Kornelia/Bydgoszcz. Lucja Engling war auch eine Ligistin. Eine Entdeckung und Anregung, sie als Patronin der Ligistinnen in Polen zu wählen?



Gartenparty bei Josef. Der alte Brunnen und die selbstgemachten Leckereien, von den Dorfbewohnern mit viel Liebe vorbereitet.



Vips aus der Kreisregierung und der Gemeinde mit dem selbstgemachten Tomatensaft aus dem Keller von Pfarrer Stanislaw Zarzycki, ideal für die Abkühlung bei dieser Temperatur.

Die Freunde der Begegnung im Schatten des alten Apfelbaumes.

Freude des Eröffnens; rechts der Architekt, Vizebürgermeister, Włodzimierz Monka aus Ladek /Landau Er hat uns das Projekt ehrenamtlich geschenkt und er koordiniert die Arbeiten.



In der Stube, die dritte Chronik beginnt... Als erster schreibt sich Bischof Paweł Cieslik ein.



Nach dem Kaffee: ein geistlicher Impuls über das Geschenk des Altars und der Ausstattung des Heiligtums für Prosity (Geschenk der Schönstattfamilie aus Magdeburg und Quellendorf). Wir erleben das Handeln des Vaters hautnahe... Ob er Josef ein Heiligtum schenken möchte?



Eltern „Kostka“ staunend und meditierend im Garten der Eltern Englins. Was hat Gott noch alles vor???



Kloster Springborn, wo auch unser Vater als Exerzitienmeister und Prediger auf die Einladung von Bischof Maximilian Kaller 1933 und 1936 war und wohin Josef als Kind pilgerte (ein Wallfahrtsort der Königin des Friedens, 11 Km von Prosity)



Pater Arkadiusz Sosna, Bewegungsleiter und Provinzial, immer dabei. Initiator und Koordinator der Exerzitien und der Kentenich-Route.



Besuch des Elternhauses von Pater W. Turowski (zweiter von links) in Unieszewo, ehemals: Schönfelde

Wenn Sie die Renovierung des Elternhauses als internationale Begegnungs- und Versöhnungsstätte unterstützen wollen schenken möchten, überweisen Sie bitte Ihre Spende auf eines der folgenden Konten:

Schönstatt-Institut Marienbrüder e.V., Höhrer Str. 80a, 56179 Vallendar BIC GENODED1PAX, IBAN DE41 3706 0193 0017 8270 14
Stichwort: Josef Engling Prosity (Möglichkeit der Spendenbescheinigung)

Oder direkt nach Prosity: J. Engling-Förderverein e.V., BIC: POLU PL PRXXX, IBAN: PL 23 8851 1034 2004 0400 0501 0001
Der Name der Bank: BANK SPÓŁDZIELCZY w Reszlu.
Verwendungszweck: Elternhaus.